

Vom stillen Wort-Ort in die Welt

Zeit zum Lesen gab es 2020 reichlich, gefeiert wurde leise: neue Bücher, zwei neue Verlage, das Literaturhaus.

Bettina Kugler

Noch ruhiger als sonst war es in diesem Jahr in Gottlieben, im Literaturhaus Thurgau. Zwar hätte es Grund zum Feiern gegeben: das 20-jährige Bestehen des von Autorinnen und Autoren geschätzten Schreib- und Lesungsortes, an dem das Gespräch mit dem Publikum seit jeher einen hohen Stellenwert geniesst. Zudem hat im Sommer der Amriswiler Literaturvermittler Gallus Frei-Tomic die Programmleitung übernommen, mit neuen Ideen und Lust zu musikalisch erweiterten Lesungen und literarischen Tischgesellschaften. Dass 2020 zeitweilig sogar die Grenze geschlossen sein würde, konnte keiner vorhersehen.

Grenzgänge nur im Kanu, Schaulust mit Dietrich

Peter Stamm, internationaler Bestseller-Autor aus Weinfelden, hat es in seinem im Frühjahr entstandenen Coronatagebuch festgehalten: Ende April war er für einen kurzen Schreibaufenthalt im Literaturhaus in Gottlieben und konnte nur mit



Der Schriftsteller Usama al-Shahmani an einem Workshop für Oberstufenschüler.

Bild: Andrea Stalder

dem Kanu Weltbürger bleiben, nicht an Land. Im September war das Literaturhaus dann kurzzeitig wieder Begegnungs-ort, mit Schutzkonzept: Jens

Steiner beispielsweise kam als Stipendiat der Thurgauer Kulturstiftung und stellte seinen neuen Roman vor. Auch Peter Stamms aktuelles Buch «Wenn

es dunkel wird», eine Art Weltgeschichte der fantastischen Literatur in neuen Erzählungen, erschien im September. Zwischen der westlichen und der

arabischen Welt bewegt sich der aus dem Irak stammende Usama al-Shahmani in seinem zweiten Roman «Im Fallen lernt die Feder fliegen». Im Thurgau verwurzelt ist Tanja Kummers neuer Gedicht- und Prosaband «Bigoscht»: so wie die neuen Verlage Caracol und Saatgut.

Sie setzen ausdrücklich auf regionale Kultur und Literatur; Caracol als von Ostschweizer Autorinnen und Autoren initiiertes Verlag will auch darüber hinaus dem literarisch Eigenwilligen und neuen Stimmen eine Plattform bieten. Die ersten Bücher von Thomas Heckendorn und Jochen Kelter, Erica Engeler, Ruth Erat und Irène Bourquin zeigen, wie vielfältig die Literaturregion am Bodensee ist.

Saatgut hat vor dem Sommer ein einziges und einzigartiges Buch herausgebracht, die erste Auflage ist bereits ausverkauft: Willi Tobler erzählt in «Ich hätte mit keinem König getauscht» Leben und dörflichen Alltag des Malers Adolf Dietrichs entlang seiner Bilder, so einfach wie einladend – unpräntiöse grosse Kunst für Kleine und alle.